

Bei der Abschlussveranstaltung des Projektes am Dienstag auf Schloss Wiesenfelden (Bild oben, von links): Dr. Volker Wachendörfer (DBU), Hubert Weinzierl (Kuratoriumsvorsitzender der DBU), Ludwig Sothmann (LBV-Vorsitzender), Dr. Gisela Merkel-Wallner (LBV-Vorstandsmitglied), Dr. Christian Stierstorfer (LBV, fachlicher Leiter des Projektes im Rainer Wald). – An vielen Stellen im Rainer Wald steht das Grundwasser bis an die Oberfläche, so dass sich hier typischer Sumpfwald findet (Bild rechts).

Eine „Arche Noah“ im Auwald

Überregional bedeutsames Schutzprojekt „Rainer Wald“ abgeschlossen

Wiesenfelden. (ta) Alte Wälder sind in Mitteleuropa sehr selten geworden – sie sind eine „Arche Noah“ der Artenvielfalt inmitten der von Menschenhand gestalteten und intensiv genutzten Landschaft. Auch im Landkreis Straubing-Bogen befindet sich eine solche Oase. Seit 2006 hat die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) den Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) bei der Durchführung des Donau-Auwaldprojektes „Rainer Wald“ unterstützt. Am Dienstag wurde das Projekt offiziell abgeschlossen.

Im Rahmen des auch überregional bedeutsamen DBU-Projektes wurden neben dem Waldumbau auch seltene Baum- und Staudenarten gefördert, naturnahe Weiher angelegt und Maßnahmen zur Sanierung des Wasserhaushaltes für die Sumpfwälder durchgeführt. Ein Waldlehrpfad informiert über das Schutzgebiet und seine Tier- und Pflanzenwelt. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Projekt wurden in einem Projektbericht zusammengefasst, der fortan als Leitfaden für ähnliche Vorhaben dienen soll.

Veranstaltung im Schloss

Bei der Abschlussveranstaltung in Schloss Wiesenfelden nahmen unter anderem DBU-Kuratoriumsvorsitzender Hubert Weinzierl und der LBV-Landesvorsitzende Ludwig Sothmann teil. Sie betonten in ihren Eröffnungsreden die Bedeutung und den Vorzeigecharakter des Rainer Waldes, der nördlich der Ortschaft Rain in Niederbayern liegt und mit 240 Hektar das größte private Schutzgebiet Bayerns ist: „Ganz bewusst ist der Mensch in dieses Naturschutzvorhaben mit einbezogen, der Rainer Wald ist beides: Refugium für die Natur und ein Ort für Menschen, die diese Natur erleben



Beeindruckt vom Wald zeigten sich im Frühjahr bei einem Besuch auch Landrat Alfred Reisinger (links) und die Mitglieder des Kreistages. Geführt wurden sie von Dr. Franz Leibl von der Regierung von Niederbayern (rechts). Damals war die Plattform, von der der Wald nun auch aus etwas höherer Warte betrachtet werden kann, noch im Bau.

und erhalten wollen“, unterstrich Sothmann. Hubert Weinzierl verwies auf die generationenübergreifende Wirkung der Maßnahmen, begleitet durch die Umweltbildung: „Hier werden heute die Grundlagen für einen Naturwald der Zukunft gelegt.“ Der LBV habe seit 2005 sukzessive den Großteil des Rainer Waldes westlich von Straubing erworben, so Sothmann.

Mittelspecht und Pimpernuss

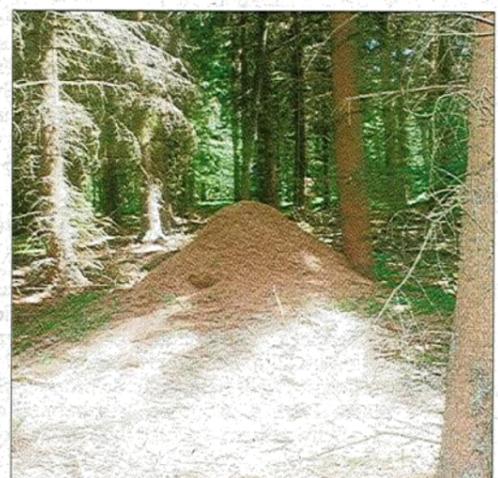
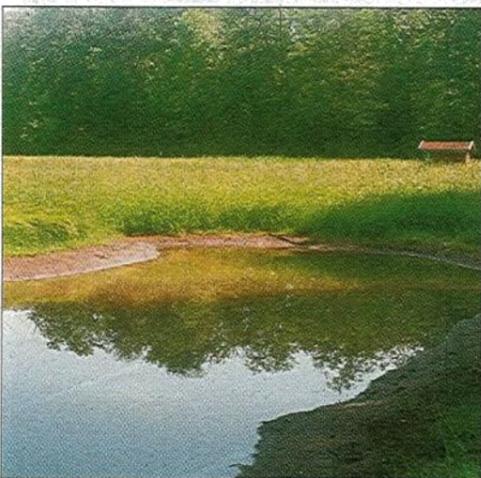
Mit seinen naturschutzfachlich sehr hochwertigen Beständen an Alteichen und Sumpfwäldern sei das Gebiet ein besonders wertvolles Waldrelikt. Eine wirtschaftliche Nutzung des Rainer Waldes finde nicht mehr statt, Naturwaldent-

wicklung sei das oberste Ziel. Mit Blick auf das Anlegen naturnaher Weiher und die Maßnahmen zur Sanierung des Wasserhaushaltes für die Sumpfwälder erläuterte Sothmann, in diesen Feuchtbiotopen fänden nun sechs Spechtarten – darunter der seltene Mittelspecht – sowie seltene Pflanzen wie Bachnelkenwurz, Pimpernuss und die Wasserfeder wieder ein geeignetes Zuhause. Umfangreiche Kartierungen, wie zum Beispiel die genaue Erfassung der Waldgesellschaften, seien die Grundlage für ein effektives Maßnahmenmanagement gewesen. Der 2009 angelegte Waldlehrpfad informiere über das Schutzgebiet und seine Tier- und Pflanzenwelt. Für Kinder im Grundschulalter sei

ein Erlebnisführer mit zahlreichen Aktionsvorschlägen und Ideen für Lehrkräfte oder Gruppenleiter erstellt worden. Dieser richte sich nach modernen Zielsetzungen der Umweltbildung, die vor allem die Förderung von Kompetenzen und die Vermittlung von Werten beinhalte.

Info

Die Projektberichte und zahlreiche weitere Informationen zum Schutzgebiet können auf der Webseite www.rainer-wald.de eingesehen und heruntergeladen werden. Fragen zum Projekt beantworten Ralf Hotzy, Telefon 09174/477561, und Dr. Christian Stierstorfer, Telefon 09402/7899570.



Dieser naturnahe Weiher wurde im Zug der Arbeiten angelegt. – Ein Rundweg führt inzwischen durch das Gebiet, auf Infotafeln werden den interessierten Besuchern die Wunder des Waldes nähergebracht. – Zu diesen gehört auch der große Ameisenhaufen.